

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1984)
Heft: 3

Artikel: Eindrückliche Bundesfeier im grossen Gemeindesaal des Hotels drei Könige, Sevelen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-938224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EINDRÜCKLICHE BUNDESFEIER IM GROSSEN GEMEINDESAAL DES HOTELS DREI KÖNIGE, SEVELEN

Dem Präsidenten des Verkehrsvereins Walter Preisig war es in Verbindung mit dem Gemeinderat Sevelen gelungen, auch dieses Jahr wieder eine Bundesfeier zu organisieren, die an Eindrücklichkeit in jeder Beziehung voll befriedigte. Unter dem Motto "Nimm dre e chli Zit" konnte dank der Bereitwilligkeit zur Mitwirkung der verschiedenen Vereine ein reichhaltiges Programm zusammengestellt werden, das erwartungsgemäss viel Volk anzulocken vermochte.

Es war vorgesehen, den Anlass im Bongert beim Hotel Drei Könige durchzuführen. Da aber drohende Gewitterwolken den Himmel verhängten, entschloss man sich in letzter Minute, in den grossen Saal zu zügeln, wo glücklicherweise mit Konzertbestuhlung vorgesorgt worden war.

Wieder einmal mehr schätzte man sich glücklich, in Sevelen einen grossen Saal zur Verfügung zu haben, der für Grossanlässe voll genügt. So konnten auch zur Bundesfeier alle Teilnehmer einen Platz finden.

Der geschlossene Raum hatte zudem den grossen Vorteil, dass die einzelnen Vorträge viel besser zur Geltung kamen und aufmerksame Zuhörer fanden. So überraschte das Alphorntrio Echo von der Gauschla die Anwesenden gleich zu Beginn der Feier mit ihren tonlich sauberen, Stimmung verbreitenden Melodien. Dann präsentierte die Musikgesellschaft Sevelen einen rassigen Marsch, der einem buchstäblich in die Beine fuhr. Daran anschliessend wurde eine besondere Einlage angemeldet. Unversehends und ganz auf leisen Sohlen wanderte plötzlich eine lange Reihe kleiner Kinder mit erleuchteten Lampions zwischen den Stuhlreihen durch und im Saal herum. Die vielen, vor Freude strahlenden, herzigen Kinder boten einen beglückenden Anblick, und ein älterer Mann sprach befriedigt mit halblauter Stimme: "Ja, Sevelen, stirbt noch nicht aus."

Jetzt trat der Frauenchor Sevelen und der Männerchor Räfis-Sevelen auf die Bühne und erfreute die feiernde Gemeinde als Gemischtchor mit dem Lied "La haut sur la Montagne" - ein gelungener Vortrag in französisch

sischer Sprache, der den welschen Charme deutlich zu erkennen vermochte.

Grosse Ueberraschung und Abwechslung brachten die Geschwister Marianne und Babette Beusch s' Bode Büsche Meitle vom Sevelerberg. Sie sangen Jodellieder: "Uf de Alpe obe isch e herrlichs Lebe, uf de Alpe obe möchti i si" und andere... Sie erhalten verdienterweise grossen Beifall.

Herzliche Begrüssung der Schweizer in Liechtenstein.

Im Mittelpunkt des Abendprogramms aber stand ein Vortrag des einheimischen Bauerndichters Ernst Hofmänner. Aus seinem reichhaltigen Gedichtbändchen 2 "Nimm dre chli Zit" las er ein paar köstliche Müsterchen vor. Das Büchlein ist übrigens bei ihm im Selbstverlag oder in der Buchhandlung Wolf in Buchs erhältlich.

Hofmänner begrüßte die Mitbürger und Mitbürgerinnen zur diesjährigen Bundesfeier. Ganz besonders hiess er die Gäste, die "Mitlandleute und Bundesgenossen" des Schweizervereins im Fürstentum Liechtenstein herzlich willkommen.

Ja, nimm dr e chli Zit! Wir haben immer zu wenig Zeit zu wenig Zeit für die Umwelt, für die Natur, die langsam stirbt, wenn man nichts dagegen tut. Man weiss zwar, dass jede Sekunde ein Quadratmeter Land verbaut wird. Wir haben zu wenig Zeit für den Mitmenschen, von dem wir eigentlich nie wissen, wie es um ihn steht. Ja, wir haben sogar zuwenig Zeit für uns selbst.

Der 1. August ist die Gelegenheit, uns etwas Zeit zu nehmen für die Leistungen unserer Ahnen. Hofmänner tat nun einen kurzen Blick in die Vergangenheit unseres Staates und wies hin auf grosse Aufgaben der Zukunft. Wir dürfen und wollen uns glücklich schätzen, das Schweizer Bürgerrecht zu besitzen und dankbar dafür zu sein. Die Demokratie ist die höchste Staatsform. stellt aber darum auch die höchsten Ansprüche, die höchsten Anforderungen an jeden einzelnen Bürger.